Globalisierung der Ernährung – verändertes Ernährungsmodell

In unserer zunehmend verstädterten Welt verschwimmen die Grenzen zwischen den unterschiedlichen Ernährungskulturen. Hier wird gezeigt, wie es durch die industrielle Landwirtschaft zur Globalisierung der Ernährung gekommen ist.

Vor Beginn der Neuzeit

Weltweit drei große Ackerbaukulturen: *Reis, Weizen und Mais.*

19. Jahrhundert

Verbreitung der drei großen Ackerbaukulturen auf der ganzen Welt:

Nordamerika: ersten Kornkammer der Welt durch Erfindung der Landmaschinen, 1848 die erste Getreidebörse in Chicago. Weitere Kornkammern in „neuen“ Ländern: *Argentinien* und *Australien,* denn auch dort standen riesige Anbaugebiete zur Verfügung.

Der Anbau in den Kolonien Asien, Afrika und der Karibik

In den Kolonialgebieten der europäischen Staaten dienten große Flächen zum Anbau von Exportpflanzen wie *Kakao, Kaffee und Zuckerrohr* für den Export ins Mutterland.

Das Leben in der Stadt im Jahre 1950

1950 lebten *750* Millionen Menschen in Städten. Die Menschen, die in diesen Ballungsräumen lebten, kauften weniger Lebensmittel aus der Region und mehr Standardprodukte, die auf den Weltmärkten gehandelt wurden.

Millionenstädte im Jahr 2010

Die Zahl der Städte mit über *1,5 Millionen Einwohnern* stieg zwischen 1950 und 2010 erheblich an. In diesen globalisierten Städten (vor allem auch der Schwellenländer) sind über 80 Prozent der verzehrten Speisen verarbeitete Produkte aus der Nahrungsmittelindustrie.

Dieses inzwischen weltweit verbreitete Ernährungsmodell hat zweierlei Konsequenzen:

1. soziale und wirtschaftliche Konsequenz (Funktionsstörungen der Märkte):

Wenig Großbauern und viele Kleinbauern (1,35 Milliarden Bauern weltweit)

4 % mit Landmaschinen, Dünger und Pestizide, mit denen sich die landwirtschaftlichen Erträge steigern lassen.

22 % mit einem Zugtier – einen Ochsen oder ein Pferd.

74 % (1 Milliarde) nur Handgeräte und kleine Anbauflächen.

z.B. Steigerung der Geflügelzucht

- Die Hühnerproduktion hat sich seit 50 Jahren erheblich entwickelt:
- keine Religion den Verzehr von Hühnerfleisch
- billige Aufzucht
- geringe Größe der Tiere sowie ihr schnelles Wachstum garantieren hohe Erträge

Schwankende Preise z. B. Kaffee

An die Stelle der lokalen oder regionalen Märkte tritt ein globaler, großen Preisschwankungen unterworfener Wettbewerb. In den vergangenen Jahren führten diese Entwicklung und die starken Preisschwankungen auf den Nahrungsmittelmärkten dazu, dass in mehreren Ländern die *Unterernährung* zunahm.

Mangelernährung

Es haben weltweit zwischen *800 Millionen* und *1 Milliarde* Menschen nicht genug zu essen. Dabei sollte sich im Rahmen der Millennium-Entwicklungsziele der UNO diese skandalöse Situation eigentlich bis 2015 geändert haben.

2. gesundheitliche Konsequenz:

Fettleibigkeit

Der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge sind weltweit 1,5 Milliarden Menschen *übergewichtig* und über 500 Millionen *fettleibig*. Für die WHO ist Fettleibigkeit „die“ Krankheit des 21. Jahrhunderts. Sie ist zwar nicht ansteckend, betrifft aber 8 Prozent der Weltbevölkerung. 2,5 Millionen Menschen sterben jährlich an durch Übergewicht hervorgerufenen Erkrankungen.

Chinas Ernährungs-Übergang

Die Auswirkungen der neuen Ernährungsmuster werden am Beispiel China deutlich. In China werden seit 50 Jahren immer *weniger Hülsenfrüchte* gegessen, dafür mehr Gemüse und Obst, vor allem aber *mehr Fleisch*. Diese Ernährung ist reicher an Eiweiß, aber schlechter für die Gesundheit.

Quelle: www.arte.tv/de/geographie-der-ernaehrung-23/392,CmC=3963710,view=maps.html
aufgerufen am 11.10.2014
© 2011 - Mit offenen Karten (ddc.arte.tv/de). Arte France, in Zusammenarbeit mit Lépac (www.lepac.org).
Französischer Originaltext Jean-Christophe Victor, deutsch Christian Stonner